

dichter : liebe • Musik von Robert Schumann (1810-1856)

(I) aus: Nachtstücke op. 23, *Herrn Bergschreiber E.A.Becker in Freiberg zugeeignet*

Sommerlied op. 146, N° 4 (Friedrich Rückert, 1788-1866)

(X – XIII) aus: Kinderszenen op. 15

Fast zu ernst / Fürchtenmachen / Kind im Einschlummern / Der Dichter spricht

Dichterliebe op. 48 (Heinrich Heine, 1797-1856)

- I. Im wunderschönen Monat Mai**
- II. Aus meinen Tränen sprießen**
- III. Die Rose, die Lilie, die Taube**
- IV. Wenn ich in deine Augen seh**
- V. Ich will meine Seele tauchen**
- VI. Im Rhein, im heiligen Strome**
- VII. Ich grolle nicht**
- VIII. Und wüßten's die Blumen**
- IX. Das ist ein Flöten und Geigen**
- X. Hör ich das Liedchen klingen**
- XI. Ein Jüngling liebt ein Mädchen**
- XII. Am leuchtenden Sommermorgen**
- XIII. Ich hab im Traum geweinet**
- XIV. Allnächtlich im Träume**
- XV. Aus alten Märchen**
- XVI. Die alten, bösen Lieder**

Chor cantare / Gesang

Thomas Noll / Klavier

Lied. Kunstlied. Romantisches Lied. Deutsches Lied, Deutsches romantisches Kunstlied - aufgeladene Begriffe.

1840 vertont Schumann in der 'Dichterliebe', das als 'Höhepunkt des deutschen Liedes' gilt, 16 Gedichte (vier ausgesonderte Lieder werden in spätere opera aufgenommen) von Heinrich Heine, erschienen erstmals 1823 in 'Lyrisches Intermezzo', das 1827 in das 'Buch der Lieder' einging. Schumann, der belesene Buchhändlerssohn, der sich lange nicht entscheiden kann zwischen einem Leben für das Wort oder für die Musik, der anerkannte Musikjournalist, der pointierte Schreiber, der kongeniale Liedkomponist, der 'letzte Komponist der Romantik', seinerzeit so anerkannt wie umstritten.

Schumann vertont Heine, den 'letzten Dichter der Romantik', politisch engagiert, jüdischer Herkunft, der sein Land so liebte, so bewundert war wie er als 'Vaterlands-Verräter' galt, zensiert wurde, sein Leben im Pariser Exil beenden musste.

1840 ist in Schumanns Lebenslauf das 'Liederjahr', in dem die Hälfte seines Liedschaffens entstand. Diese reiche Produktivität hängt sicherlich mit Clara zusammen, die er seit 1830 kannte und seit 1835 liebte; sein jahrelanger Kampf für ihre Verbindung führte zu ihrer gerichtlich herbeigeführten Heirat am 12. September 1840. Schumann vertonte im Februar den 'Liederkreis' op.24 nach Heine, von Januar bis April die 'Myrten' op.25 nach verschiedenen Dichtern, die er 'seiner geliebten Braut' widmete, weitere Zyklen - sowie im Mai und Juni die 'Dichterliebe'. In seiner Zusammenstellung wird die Entwicklung einer Liebesbeziehung erzählt: romantisch, dies aber nicht im Sinne einer Romanze, sondern des Romantischen: zerrissen, gescheitert, traumbezogen, unerfüllt, sehnsüchtig, schaurig, fragmentarisch, ironisch, Schumanns permanente Depressivität (nicht nur wesensimmanent, sondern auch - wie neuere Biographien herausarbeiten - seiner Beziehung zu Clara zuzuschreiben) bricht sich Bahn: im Wechsel überschwänglicher Empfindung und labiler Trauer. Die chorische Aufführung wird der emotionalen Vielseitigkeit des Zyklus in eigener Weise gerecht und die Diversität eines schwullesbischen Chores ermöglicht neue Lesarten, die über die bürgerlich-romantische Rollenzuweisung hinausgehen.

Die Nachtstücke op.23 von 1839/40 kennzeichnen den Übergang in die entscheidende Phase mit Clara. Das Eingangsstück, im Druck ohne Titel, sollte 'Trauerzug' genannt werden, der gesamte Zyklus war für ihn eine 'Leichenphantasie' - Clara verwehrte sich gegen solche Titel (die sie im Übrigen auch nicht verstand): Die Kinderszenen von 1838 markieren den Übergang aus der Klaviervirtuosität in die poetische Reduktion, das Sommerlied das Beziehungsdrama aus der Sicht des Spätwerks.

DAS ALLES können Sie zu Ihrem Projekt werden lassen: austauschen, weitersagen, spenden, wiederkommen ... Informationen: <http://organworks.de/index.php/das-alles>